

## Winter wohnt mir im Gemüt

Winter wohnt mir im Gemüt,  
tristend krümmt der Horizont,  
keine Blume... und kein Strauch der blüht,  
ach hätt´ doch zaubern ich gekonnt.

Dann wünschte ich ein Wunderland,  
wo die Sonne stille steht  
und Blumen blühen in breitem Band,  
‘s baldurisch durch die Lüfte weht.

Wonnig strömt´ s durch frohe Adern,  
elysisch leuchtend´ Wohlgefühl,  
niemand wollte grämend hadern,  
und fände ewiglich Asyl.

Doch über klammer Lippen Blau,  
will der Zauberspruch nicht fort  
denn des Winters Reif ist rau,  
... hält mich fest an seinem Ort ...

© **Piolo**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)